

Zum Einlegen in das Gerät!

Merfblatt

10=m=Stedmaft

(Stm. 10)

Vom 1. 11. 39

Unveränderter Nachdruck

1942

Inhalt

I. Allgemeines	Seite 3
II. Beschreibung des Mastes	4—5
III. Aufbau des Mastes	5—7
IV. Behandlung und Pflege	8

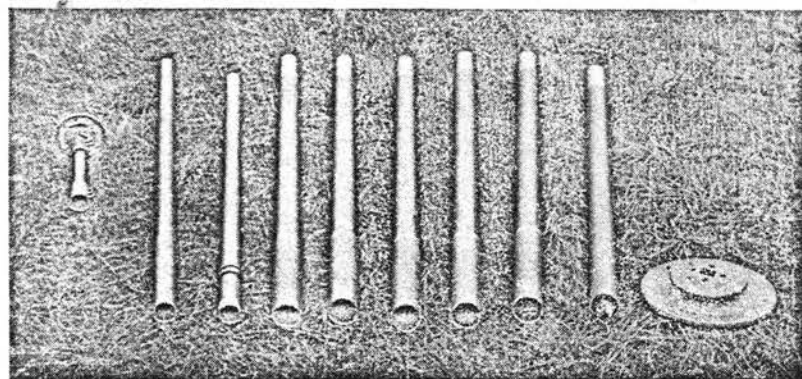
I. Allgemeines

1. Der 10-m-Stedmast (Stm. 10) wird bei Bedarf als Eriak für den 8-, 9- oder 10-m-Kurbelmast verwendet.
2. Die geringe Länge der Mastteile (1,40 m) gestattet es, den Stedmast auf allen in Frage kommenden Fahrzeugen und Kraftfahrzeugen unterzubringen.
3. Es ist möglich, den Stedmast durch Weglassen einzelner Mastteile nur 6,25 m, 7,50 m oder 8,75 m hoch aufzubauen. Ein beschädigtes Mastrohr bedingt also nicht den Ausfall des ganzen Mastes.

II. Beschreibung des Mastes

4. Der 10-m-Steckmast besteht aus
 - 1 Steckmastrohr 1 (50 mm $\varnothing$ mit Vierkantzapfen für Mastfuß)
 - 5 Steckmastrohren 2—6 (50 mm $\varnothing$)
 - 1 Steckmastrohr 7 (38 mm $\varnothing$ mit Abzugsstück)
 - 1 Steckmastrohr 8 (38 mm $\varnothing$)
 - 1 Zwischenstück (Stm. 10)
 - 1 Abspannring (38 mm Innendurchmesser) = oberer Abspannring
 - 1 Abspannring (50 mm Innendurchmesser) = unterer Abspannring.
5. Zubehör zum 10-m-Steckmast
 - 1 Mastfuß (Km 10)
 - 3 Halteseile 6,5 m lg. mit Gabeln
 - 3 Halteseile 12 m lg. mit Gabeln
 - 3 Erdpfähle ($\frac{7}{4}$ -Form) 50 cm lg.
 - 1 Schlegel 2 kg

Bild 1



Steckmast auseinandergenommen

6. Fünf Steckmastrohre 50 mm und ein Steckmastrohr 38 mm sind mit Nüssen zum Zusammenstecken der Rohre versehen. Die Nüssen greifen verhältnismäßig weit über die einzelnen Mastteile und geben dadurch dem Mast beim Auf- und Abbau eine genügend große Festigkeit. Ein Steckmastrohr hat statt der Nüssen ein Kupplungsstück für den Übergang von 50 mm auf 38 mm.

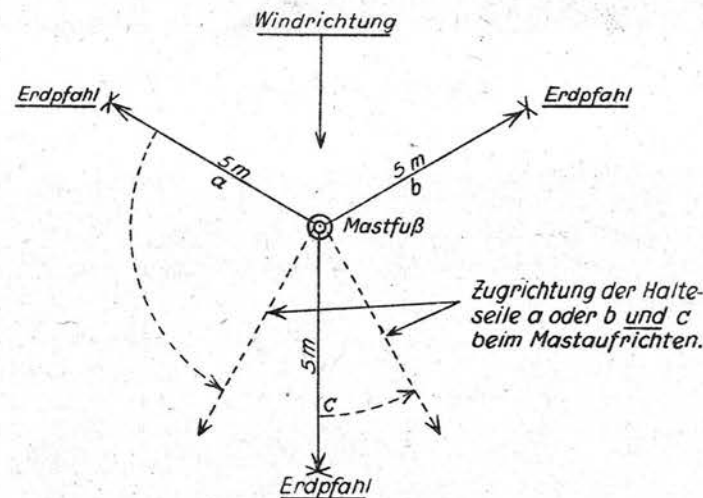
Die ineinander greifenden Enden der Rohre sind verzinkt, damit Rostbildung vermieden wird.

7. Zum Befestigen der Halteseile am Mast sind zwei Abspannrings mit Hsen vorgesehen, die auf das vierte und siebente Mastrohr aufgeschoben sind.

III. Aufbau des Mastes¹⁾

8. Der Mast ist in einer Entfernung vom Fahrzeug oder abgefehltem Gerät aufzubauen, die durch die Länge der Zuführung gegeben ist.
9. Die einzelnen Mastrohre sind am Boden zusammenzustechen. Dabei muß darauf geachtet werden, daß kein Schmutz den zusammenzustechenden Enden anhaftet.
10. Sämtliche Halteseile, Antennen und die Zuführung sind dann zu befestigen, und zwar
 - kurze Halteseile an dem unteren Abspannring,
 - lange Halteseile an dem oberen Abspannring,
 - die Antennen und Zuführung am oben aufgesetzten Antennenkopf.
11. Inzwischen ist der Mastfuß an der vom Truppführer bestimmten Stelle auszulegen und die drei Erdpfähle für die Halteseile in dem Bild 2 ersichtlichen Abstand vom Mastfuß aus einzuschlagen (2 Erdpfähle entgegen der Windrichtung).

Bild 2

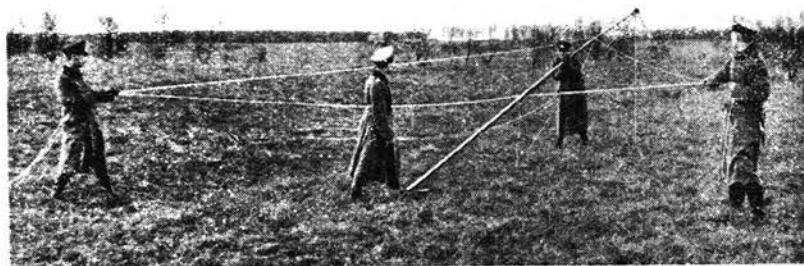


Anhalt für den Aufbau

¹⁾ siehe hierzu auch S. Dv. 421 Teil 4 a

12. Beim Aufrichten des Mastes sind durch 2 Funken je ein langes Halteseil in Richtung *c* zu befehlen, wobei das Halteseil (a) oder (b) für die Zeit des Aufrichtens in Richtung (c) herumzutragen ist. Ein dritter Funke drückt unten den Mast mit dem Fuß gegen den Boden. Der vierte Funke richtet den Mast auf, wobei ihn die beiden Funken an den Halteseilen durch gleichmäßiges Ziehen unterstützen (Bild 2 und 3).

Bild 3



Aufrichten des Mastes

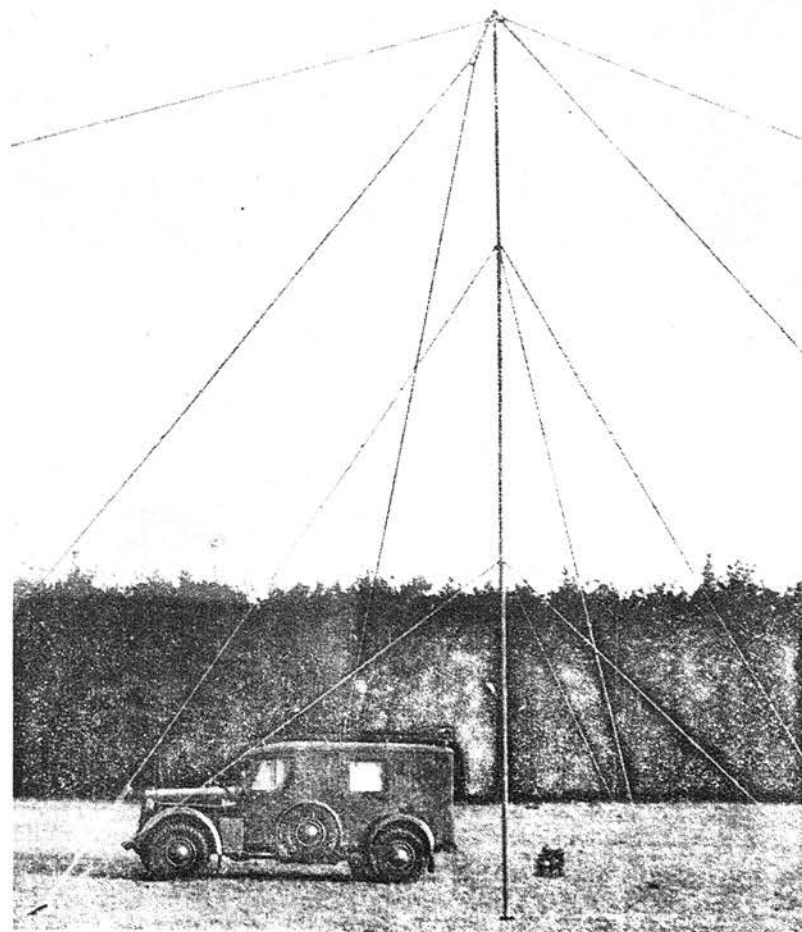
Das Aufrichten hat langsam und stetig zu erfolgen, auf keinen Fall ruckweise.

Der Aufstehende paßt auf, daß der Mast von den Funkern an den Halteseilen nicht seitlich und nicht über die Senkrechte gezogen wird.

13. In senkrechter Stellung ist dann der Mast auf den Mastfuß zu stellen, wobei alle 6 Halteseile in der Stellung nach Bild 2 befestigt sein müssen, um den Mast senkrecht zu halten. Darauf sind die Halteseile um die Erdpfähle zu legen und lose anzuziehen. Der Aufstehende richtet den Mast senkrecht ein, wobei die Halteseile nach seinen Befehlen angezogen oder nachgelassen werden.
14. Die langen Halteseile sind am unteren Ende durch einen Knoten um etwa 2 m zu verkürzen, da die Halteseile des 10-m-Kurbelmastes verwendet werden und diese für den Steckmast zu lang sind.

15. Anschließend werden die Antennen ausgetrommelt, auf 360° gleichmäßig verteilt und an Erdpfählen befestigt (bei Schirmantenne 3/3-Antennen in Richtung der Halteseile). Die Leinen der Antennen sind etwa 2 m vom Ende abzuspannen, damit die Antennenenden möglichst hoch hängen.
16. Die Antennenzuführung 7,5 m ist mit einer Zuführung 2,5 m und Verbindungsflemme (AV) zu verlängern und wird wie üblich angeschlossen.

Bild 4



Beispiel: 10-m-Steckmast aufgebaut mit Funkkraftwagen (Kfz. 17)

17. Die Gegengewichte sind mit ihren Kabelschuhen an der Gegengewichtsflechte des Fahrzeugs zu befestigen und unter den Antennen auszutrommeln.
18. Der 10-m-Steckmast ist nunmehr betriebsfertig (Bild 4).

IV. Behandlung und Pflege

19. Die einzelnen Mastteile sind pfleglich zu behandeln, um die Betriebsbereitschaft des Mastes stets sicherzustellen. Verbogene oder beschädigte Mastteile müssen sofort instandgesetzt oder ausgetauscht werden.
20. Nach jedem Abbau sind die Mastrohre sorgfältig zu säubern. Nicht gestrichene Teile werden leicht eingefettet, auch die Innenflächen der Mastrohre! Besonders ist darauf zu achten, daß die ineinandergreifenden Teile der Mastrohre stets schmutzfrei sind, da sonst das Zusammenstecken Schwierigkeiten macht.

Berlin, den 1. 11. 39

Oberkommando des Heeres
Heereswaffenamt
Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung
im Auftrag
Gimmler